

Kanonistische Studien und Texte

Band 50

Kirchenordnungen

Anfänge kirchlicher Rechtsbildung

Von

Johannes Mühlsteiger



Duncker & Humblot · Berlin

Johannes Mühlsteiger · Kirchenordnungen

Kanonistische Studien und Texte

begründet von

Dr. Albert M. Koeniger †

o.ö. Professor des Kirchenrechts und der Kirchenrechtsgeschichte
an der Universität Bonn

fortgeführt von

Dr. Dr. Heinrich Flatten †

o.ö. Professor des Kirchenrechts und der Kirchenrechtsgeschichte
an der Universität Bonn

und

Dr. Georg May

Professor für Kirchenrecht, Kirchenrechtsgeschichte und
Staatskirchenrecht an der Universität Mainz

herausgegeben von

Dr. Anna Egler

Akademische Direktorin

am FB 01 Katholisch-theologische Fakultät der Universität Mainz i. R.

und

Dr. Wilhelm Rees

Professor für Kirchenrecht an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Band 50

Johannes Mühlsteiger · Kirchenordnungen

Kirchenordnungen

Anfänge kirchlicher Rechtsbildung

Von

Johannes Mühlsteiger



Duncker & Humblot · Berlin

Imprimi potest
Österreichische Provinz S.J.
Wien, den 3. November 2005
P. Severin Leitner S.J.
Provinzial

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2006 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0929-0680
ISBN 3-428-12117-1

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☉

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Die Befassung mit der Thematik dieser Schrift reicht auf den Beginn meiner Lehrtätigkeit zurück. Der erste Lehrauftrag, ein ganzes Semester Vorlesungen allein über die kirchlichen Rechtsquellen anzubieten, öffnete mir den Zugang zur Kenntnis der Grundstrukturen der kirchlichen Gemeinde. Die Vorarbeiten zur Erstellung des kirchlichen Rechtsbuches von 1983 gaben einen zusätzlichen Anstoß, mich eingehender mit den Rechtsquellen zu beschäftigen. Antworten auf sich stellende Fragen der Zeit verlangen nicht nur einen Blick nach vorne, sondern fordern gleichermaßen eine vergleichende Bedachtnahme der in der Kirche des Anfangs hinterlegten Wahrheiten. Es galt deshalb, die Heilige Schrift als Stiftungsbrief der Kirche zu konsultieren. Darin boten die Pastoralbriefe als Paulus-Tradition bewahrende Dokumente der dritten Generation die deutlichsten Ansätze einer Gemeindeverfassung. Nach dem erforderlichen Studium der einschlägigen Bibeltexte und nach deren Bewertung durch die Fachgelehrten erschien die Entscheidung, sie als Wurzelgrund der Kirchenordnungen in deren Kontext aufzunehmen gerechtfertigt.

Die einzelnen Abschnitte sind nicht nur dem Umfang nach verschieden, sondern auch der Abfassungszeit nach. So empfahl es sich, die Untersuchung der *Canones Apostolorum* in vollem Umfang zu übernehmen, da eine Reihe von Vorarbeiten nur schwer erreichbar ist. Verständlicherweise ist der letztverfasste Abschnitt der erste geworden.

An dieser Stelle möchte ich auch verschiedenen Personen, die diese Arbeit mit Wohlwollen begleitet und unterstützt haben, meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Die erste Pflicht des Dankes für die motivierenden Impulse und die Bereitschaft, die entsprechenden Hilfen für die Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen, schulde ich meinen Kollegen an der Abteilung für Kirchenrecht an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck, meinem Nachfolger, Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Rees, der als Mitherausgeber der „Kanonistischen Studien und Texte“ die Aufnahme der vorliegenden Arbeit in diese Reihe in die Wege leitete und Ass.-Prof. Dr. Konrad Breitsching für die redaktionelle Bearbeitung sowie für die Erstellung des Literatur- und des Abkürzungsverzeichnisses.

Für das sorgfältige und kritische Lesen des Manuskripts sowie für dessen Aufbereitung für die vom Verlag vorgesehene Veröffentlichungsform danke ich ganz besonders meinem früheren langjährigen Mitarbeiter Dr. iur. Mag.

theol. Richard Gohm, der mit seinem selbstlosen Einsatz viel zur Fertigstellung der Arbeit beigetragen hat.

Danken möchte ich auch Univ.-Prof. Dr. iur. can. Stephan Haering OSB und HD Dr. Josef Rist für das kritische Vorablesen des Manuskripts und ihre weiterführenden inhaltlichen Anregungen.

Zu besonderem Dank fühle ich mich Prof. Dr. Johannes Beutler SJ (Päpstl. Bibelinstitut in Rom) für die prüfende Durchsicht des bibelbezogenen Abschnitts verpflichtet.

Weiters danke ich der österreichischen Provinz der Jesuiten für den zur Verfügung gestellten Druckkostenzuschuss.

Last but not least bedanke ich mich bei Frau Dr. Anna Egler, Mitherausgeberin der „Kanonistischen Studien und Texte“, für die Aufnahme in die Reihe und für ihr Korrekturlesen sowie dem Verlag Duncker & Humblot für die Aufnahme in das Verlagsprogramm.

Innsbruck, im Dezember 2005

Johannes Mühlsteiger SJ

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Überlegungen

I. Offenbarung und Tradition	3
---	---

II. Recht in der Kirche	7
--------------------------------------	---

Kirchenordnungen

Kirchenordnungen	15
-------------------------------	----

I. Die Pastoralbriefe	17
------------------------------------	----

1. Pseudepigraphischer Charakter der Pastoralbriefe	19
---	----

a) Identifikation der Verfasserschaft	21
---	----

b) Pseudepigraphie in der Antike	23
--	----

c) Gründe für die neutestamentliche Pseudepigraphie	26
---	----

d) Historische und theologische Erklärung für das Phänomen der Pseudepigraphie	28
--	----

e) Quellen und Tradition	31
--------------------------------	----

f) Abfassungszeit(raum)	32
-------------------------------	----

2. Normbegriffe	34
-----------------------	----

a) Παραθήκη (Paratheke)	34
-------------------------------	----

b) Διδασκαλία (Didaskalia)	37
----------------------------------	----

c) Εὐαγγέλιον (Evangelium)	39
----------------------------------	----

3. Haus als ekklesiologischer Begriff der Pastoralbriefe	40
--	----

a) Haus – Metapher für die Kirche in den Pastoralbriefen	40
--	----

b) Οἶκος θεοῦ – Gemeinde, Hauswesen Gottes	41
--	----

c) Οἰκονομία – οἰκονόμος θεοῦ (Heilsplan – Haushalter Gottes)	43
---	----

4. Ämter	44
----------------	----

a) Älteste (πρεσβύτεροι)	46
--------------------------------	----

aa) Paulinische und nachpaulinische Gemeinden	49
bb) Ausgleich der Verfassungsformen	53
b) Bischof (ἐπίσκοπος)	56
aa) Ordination	58
bb) Sukzession	60
c) Diakon (διάκονος: 1 Tim 3,8–13)	62
d) Witwen (χήραι: 1 Tim 5,3–16)	65
5. Zusammenfassung	66
II. Didache	69
1. Handschriften, Versionen, Editionen	69
2. Titel	71
3. Inhalt	73
4. Entstehungszeit und -ort	73
Exkurs: Neudatierung der Ignatianen (Hübner/Lechner)	75
III. Traditio Apostolica	81
1. Entdeckung und Identifizierung der Schrift	81
2. Titel	84
3. Verfasser	85
1. Exkurs: „Apostolisierung“ und „Hippolytisierung“ (Markschies)	92
2. Exkurs: Wiederherstellung einer Grundschrift (Bradshaw, Johnson, Phillips) ...	94
IV. Didascalia Apostolorum	95
1. Textzeugnisse	95
2. Versionen und Editionen	97
3. Abfassungszeit	99
4. Entstehungsort	100
5. Quellen	101
6. Inhalt	102
7. Pseudepigraphie	104
8. Verfasser	107

V. Constitutio Ecclesiastica Apostolorum (Apostolische Kirchenordnung)	109
1. Handschriften, Versionen, Ausgaben	109
2. Titel	113
3. Quellen	114
4. Inhalt	115
5. Pseudepigraphie	116
6. Entstehungszeit und -ort	117
VI. Apostolische Konstitutionen	119
1. Entstehung	119
2. Handschriftliche Tradition	121
3. Inhalt und Quellen	124
4. Verfasser	129
5. Entstehungsort	131
6. Abfassungszeit	133
7. Theologisches Sondergut der Konstitutionen	134
8. Pseudepigraphie	142
Exkurs: Neuer Deutungsversuch (Synek)	145
VII. Canones Hippolyti	147
1. Überlieferung	147
2. Quellen	150
3. Verfasser	151
4. Abfassungszeit	153
5. Abfassungsort	154
6. Textintegrität	155
VIII. Canones Apostolorum	157
1. Handschriftliche Überlieferungen und Editionen	157
2. Abfassungszeit	164
3. Entstehungsort	171
4. Apostolizität	172

5. Die Rezeption der Canones Apostolorum	176
6. Inhaltliche Bedeutungserweiterung des Begriffs „Canon“	183
a) Vornicänische Periode	183
b) Nicänum I und seine Folgezeit	187
7. Die Sammlung im Urteil der West- und Ostkirche	192
a) Erzbischof Hinkmar von Reims (ca. 806–882)	196
b) Bernold von Konstanz / St. Blasien (ca. 1054–1100)	199
c) Magdeburger Centuriatoren	202
d) Francisco Torres (um 1509–1584)	203
e) Gabriel Aubespine (1579–1630)	206
f) Johannes Dallaeus (1594–1670)	208
g) William Beveridge (163[7]8–1708)	210
h) Thomas Bruno (1604–1673)	216
IX. Fragmentum Veronense LV (olim LIII, auch Codex Veronensis LV)	221
1. Handschriften, Versionen, Editionen	221
2. Griechische Originalfassung des Werkes	223
3. Datierung der Niederschrift der Texte des Palimpsests	224
4. Entstehungszeit der Übersetzung	224
5. Ort der Übersetzung	225
6. Person des Übersetzers	226
X. Sinodus Alexandrinus	229
1. Sahidische Version	231
a) Handschriften	231
b) Fragmente	231
c) Editionen	231
aa) Gesamteditionen	231
bb) Teiledition	232
cc) Fragmenteditionen	232
dd) Übersetzungen	232

2. Arabische Version	233
a) Handschriften	234
b) Editionen und Übersetzungen	234
3. Äthiopische Version	235
a) Handschriften	236
b) Gesamteition	236
c) Teiledition	236
4. Entstehungszeit	237
5. Entstehungsort	237
XI. Epitome Libri VIII Constitutionum Apostolorum	239
1. Titel	239
2. Überlieferung	240
a) Handschriften	241
b) Editionen	241
3. Inhalt	241
4. Entstehungszeit und -ort sowie Verfasser	243
5. Pseudepigraphie	244
XII. Testamentum Domini Nostri Jesu Christi	245
1. Handschriften, Versionen, Editionen	245
2. Inhalt	249
3. Entstehungszeit	251
4. Entstehungsort	253
5. Pseudepigraphie	254
XIII. Octateuchus Clementinus	257
1. Handschriften, Versionen, Editionen	257
a) Handschriften	258
b) Editionen	258
2. Pseudepigraphie	259
3. Arabischer Octateuch	260

a) Handschriften	260
b) Editionen und Übersetzungen	261
c) Fragmente	261
4. Bohairischer Octateuch	262
a) Handschriften	262
b) Editionen	263
Nachbemerkung	265
Literaturverzeichnis	267
1. Editionen und Übersetzungen	267
a) Didache	267
b) Traditio Apostolica	267
c) Didascalia Apostolorum	268
d) Constitutio Ecclesiastica Apostolorum (Apostolische Kirchenordnung) ..	269
e) Apostolische Konstitutionen	270
f) Canones Hippolyti	271
g) Canones Apostolorum	271
h) Fragmentum Veronense LV (olim LIII, auch Codex Veronensis LV)	272
i) Sinodus Alexandrinus	272
j) Epitome Libri VIII Constitutionum Apostolorum	273
k) Testamentum Domini Nostri Jesu Christi	273
l) Octateuchus Clementinus	273
2. Literatur	274

Abkürzungsverzeichnis

AAWG.PH	Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. Philologisch-historische Klasse
ABAW	Abhandlungen der (K.) Bayerischen Akademie der Wissenschaften
ACan	L'année canonique
AKG	Arbeiten zur Kirchengeschichte
AncB	Anchor Bible
ANFa	Ante-Nicene Fathers
ANRW	Aufstieg und Niedergang der römischen Welt
ANTT	Arbeiten zur neutestamentlichen Textforschung
BEL	Bibliotheca ‚Ephemerides liturgicae‘
BET	Beiträge zur biblischen Exegese und Theologie
BGrL	Bibliothek der griechischen Literatur
BHTh	Beiträge zur historischen Theologie
Bib.	Biblica. Roma
BJRL	Bulletin of the John Rylands Library
BJSt	Brown Judaic Studies
BKV	Bibliothek der Kirchenväter
BL	Bibel-Lexikon
BLE	Bulletin de littérature ecclésiastique
BPat	Biblioteca patristica
BU	Biblische Untersuchungen
BWANT	Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament
BZ	Biblische Zeitschrift

BZNW	Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft
CChr.SL	Corpus Christianorum. Series Latina
CIC(B).N	Corpus iuris civilis. Berlin, Novellae
CIC(L)	Corpus iuris canonici. Ed. Lipsiensis
CPG	Clavis patrum Graecorum
CSCO.S	Corpus scriptorum Christianorum orientalium. Scriptores Syri
CSE	Cornell studies in English
CSEL	Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum
CSP	Columbia studies in philosophy
DA	Deutsches Archiv für Geschichte / Erforschung des Mittelalters
DACL	Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie
DDC	Dictionnaire de droit canonique
DHGE	Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques
DS	Enchiridion symbolorum. Ed. Heinrich Denzinger / Adolf Schönmetzer
DThC	Dictionnaire de théologie catholique
DV	Dei Verbum. Vatikanum II. Dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung
EHD	Études d'histoire des dogmes et d'ancienne littérature ecclésiastique
EKK	Evangelisch-katholischer Kommentar zum Neuen Testament
EL.S	Ephemerides liturgicae. Suppl.: Bibliographia liturgica
EO	Ecclesia orans
EOMJA	Ecclesiae occidentalis monumenta juris antiquissima
EphM	Études de philosophie médiévale
ETHDT	Études et textes pour l'histoire du dogme de la trinité
EWNT	Exegetisches Wörterbuch zum NT
FC	Fontes christiani

FCCO	Codificazione canonica orientale. Fonti
FChLDG	Forschungen zur christlichen Literatur- und Dogmengeschichte
FRLANT	Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments
FThSt	Freiburger theologische Studien
GCAL	Geschichte der christlichen arabischen Literatur
GCS	Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte
HAW	Handbuch der Altertumswissenschaft
HDG	Handbuch der Dogmengeschichte
HE	Historia Ecclesiastica
HNT	Handbuch zum Neuen Testament
HThG	Handbuch theologischer Grundbegriffe
HThK	Herders theologischer Kommentar zum Neuen Testament
HTTL	Herders theologisches Taschenlexikon
JA	Journal asiatique
JAC	Jahrbuch für Antike und Christentum
JAC.E	Jahrbuch für Antike und Christentum. Ergänzungsband
JBL	Journal of Biblical Literature
JEGH	Juris ecclesiastici Graecorum historia et monumenta
JLH	Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie
JQR	Jewish Quarterly Review
JThS	Journal of Theological Studies
KAV	Kommentar zu den apostolischen Vätern
KBANT	Kommentare und Beiträge zum Alten und Neuen Testament
KSfT	Kanonistische Studien und Texte
KuR	Kirche und Recht
LACL	Lexikon der antiken christlichen Literatur

LMA	Lexikon des Mittelalters
LQF	Liturgiegeschichtliche Quellen und Forschungen
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
LWQF	Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen
Mansi	Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio
MD	La Maison-Dieu
MGH.AA	Monumenta Germaniae historica. Auctores antiquissimi
MGH.LL	Monumenta Germaniae historica. Libelli de lite
MGH.SRM	Monumenta Germaniae historica. Scriptores rerum Merovingicarum
MySal	Mysterium Salutis
NEB.NT	Neue Echter Bibel. Kommentar zum NT
NGWG.PH	Nachrichten der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen. Philosophisch-Historische Klasse
NHS	Nag Hammadi Studies
NTD	Das Neue Testament Deutsch
NTS	New Testament Studies. London
OCA	Orientalia christiana analecta
OCP	Orientalia Christiana periodica
OrChr	Oriens Christianus
OrSyr	Orient syrien
OstKSt	Ostkirchliche Studien
ParOr	Parole de l'Orient
PatMS	Patristic Monograph Series
PG	Patrologiae cursus completus. Accurante Jacques-Paul Migne. Series Graeca
PL	Patrologiae cursus completus. Accurante Jacques-Paul Migne. Series Latina
PO	Patrologia orientalis
POTF	Publications. Oriental Translation Fund

PRE	Paulys Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft
PTS	Patristische Texte und Studien
QD	Quaestiones disputatae
RAC	Reallexikon für Antike und Christentum
RB	Revue biblique
RBen	Revue bénédictine de critique, d'histoire et de littérature religieuses
RE	Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche
RevSR	Revue des sciences religieuses
RGG	Religion in Geschichte und Gegenwart
RHE	Revue d'histoire ecclésiastique
RHPhR	Revue d'histoire et de philosophie religieuses
RHR	Revue d l'histoire des religions
RNT	Regensburger Neues Testament
ROC	Revue de l'Orient chrétien
RPR	Regesta pontificum Romanorum
RPR(J)	Regesta pontificum Romanorum. Ed. Philipp Jaffé
RQ	Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde
RThAM	Recherches de théologie ancienne et médiévale
RTPE	Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie
SAWW.PH	Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-Historische Klasse
SBAB	Stuttgarter biblische Aufsatzbände
SBS	Stuttgarter Bibelstudien
SC	Sources chrétiennes
SDHI	Studia et documenta historiae et iuris
SGKA.E	Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums. Paderborn. Ergänzungsband

SHAW.PH	Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse
SKRT	Studien zu Kirchenrecht und Theologie
SMGH	Schriften der Monumenta Germaniae Historica
SNT	Supplements to Novum Testamentum
SPAW	Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften
SQS	Sammlung ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtlicher Quellenschriften
SRivBib	Supplementi alla Rivista biblica
StrThS.S	Straßburger theologische Studien. Supplement
StT	Studi i testi
StZ	Stimmen der Zeit
SUC	Schriften des Urchristentums
SvigChr	Supplements to Vigiliae Christianae
TaS	Texts and Studies. Cambridge
TBLNT	Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament
TC	Traditio Christiana
TET	Textes et études théologiques
TFESG	Texte und Materialien der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft
ThF	Theologische Forschung
ThG	Theologie der Gegenwart
ThH	Théologie historique
ThLZ	Theologische Literaturzeitung
ThQ	Theologische Quartalschrift. Tübingen
ThWNT	Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament
TRE	Theologische Realenzyklopädie
TThQ	Tübinger theologische Quartalschrift
TU	Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur

UTB	Uni-Taschenbücher
VKHSM	Veröffentlichungen aus dem Kirchenhistorischen Seminar, München
WdF	Wege der Forschung
WMANT	Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament
WUNT	Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament
WWKL	Wetzer und Welte's Kirchenlexikon
ZAC	Zeitschrift für antikes Christentum
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft
ZKTh	Zeitschrift für katholische Theologie
ZNW	Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft
ZSRG.K	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Ka- nonistische Abteilung

Einleitende Überlegungen

I. Offenbarung und Tradition

„Gott hat in seiner Güte und Weisheit beschlossen, sich selbst zu offenbaren und das Geheimnis seines Willens kundzutun¹ mit dem Vorhaben, dass die Menschen durch Christus im Hl. Geist Zugang zum Vater haben und teilhaftig werden der göttlichen Natur.“² Diese Selbstoffenbarung hat Gott im Leben und in der Lehre des fleischgewordenen Wortes so erfüllt, dass bis zu dessen Wiederkunft keine neue öffentliche Offenbarung Gottes an die Menschen mehr möglich ist. Die Begegnung mit Christus im Glauben an sein Wort und im Empfang seiner Gnade vermittelt dem Menschen sein Heil.³

Wie aber erreicht das geoffenbarte Wort Gottes durch die Geschichte der Kirche hindurch unverkürzt und unverfälscht den einzelnen Menschen, so dass dieser die Sicherheit besitzt, wirklich vom Wort Gottes selbst erreicht worden zu sein? Die Offenbarung erfährt ihre erfüllende Vermittlung in die Zeit hinein durch die Tradition.⁴

Die Geschichte des Christentums gründet auf den Eckpfeilern des Lebens des Sohnes Gottes in dieser Welt, d. i. die von seinem Vater zu vermittelnde Botschaft an die Menschen, sein Erlösungstod sowie der Glaube der Apostel an seine Auferstehung. Die Apostel als Augenzeugen dieser Ereignisse (Apg 1,2 f.) sind auf diese Weise zur Kenntnis des endgültigen Offenbarungsgehaltes gekommen.⁵

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach dem Abschluss des Offenbarungsgeschehens. Ist er mit dem Ende der sichtbaren Gegenwart Jesu

¹ Vgl. Eph 1,9; Vat. II, Konst. DV 1.

² Vgl. Eph 2,18; 2 Petr 1,4; Vat. II, Konst. DV 1.

³ Vgl. *Karl Rahner*, Bemerkungen zum Begriff der Offenbarung, in: *Ders. / Joseph Ratzinger*, Offenbarung und Überlieferung (QD 25). Freiburg / Basel / Wien 1965, 11–24; *Johannes Beumer*, Die mündliche Überlieferung als Glaubensquelle (HDG 1: Dasein im Glauben, Fasc. 4). Freiburg 1962; *Yves Marie-Joseph Congar*, La tradition et les traditions I. Essai historique. Paris 1963.

⁴ Vgl. *Joseph Ratzinger*, Ein Versuch zur Frage des Traditionsbegriffes, in: *Rahner / Ratzinger*, Offenbarung und Überlieferung (QD 25), 25–69, hier 25–33; *Karl-Heinz Weger*, Art.: Tradition, in: HTTL 7, 1973, 300–308, hier 300 f.

⁵ Vgl. *Lucien Cerfaux*, La tradition selon Paul, in: Recueil Lucien Cerfaux, Bd. 2: Études d'exégèse et d'histoire religieuse (Bibliotheca Ephemeridum theologicarum Lovaniensium, Bd. 6–7). Gembloux 1954, 253–263.

(Himmelfahrt) gegeben? Feiner neigt der Auffassung zu, nach der man von einer Offenbarung als inhaltlicher Ergänzung der durch den vor- und nachösterlichen Christus geschehenen Offenbarung nicht sprechen sollte. Das Ende des eigentlichen Offenbarungsgeschehens fällt mit dem Ende der sichtbaren Gegenwart Christi zusammen.⁶

Aufgrund der Auserwählung zu persönlicher Zeugenschaft sind die Apostel vom erhöhten Herrn selbst unmittelbar zur Verkündigung der heilsvermittelnden Botschaft bevollmächtigt und gesandt. Das apostolische Zeugnis in Wort und Zeichen bildet die bleibende Grundlage aller christlichen Tradition.⁷

Ohne Menschen, welche diese offenbarende Mitteilung als solche erkannt und entgegengenommen haben, wäre sie kein in die Geschichte eingegangenes Ereignis. Als erste von Christus in seine Nachfolge Berufene bilden die Apostel die lebendige Brücke zwischen dem sich offenbarenden Gott und den Menschen.

Tradition hat nicht nur Worte, sondern auch die im Wort angezeigte und dem Glaubenden zugesagte Wirklichkeit zu vermitteln. Neutestamentliche Überlieferung ist deshalb nicht als Worthülse zu werten, für die eine Sinneswahrnehmung genügt, sie muss vielmehr den Geist beinhalten, der den Herrn selber zum Urheber hat. Ohne diese Geisteswirklichkeit bliebe Überlieferung sinnentleert. Der Raum, in den hinein Wort und Wirklichkeit übermittelt werden, ist die Gemeinde der Glaubenden, die Kirche.⁸ Wenn dem so ist, dann ist sie auch der rechte Ort, in dem die rechte Interpretation von Überlieferung geschehen kann.

Das Wort der Verkündigung muss sich auf die Sendung durch Christus berufen können. Er ist nicht nur Träger der Offenbarung, sondern ihr erfüllender Inhalt. Die Sendung hat aber im Wort der ersten Apostelverkündigung ihren Anfang. Mit diesem Beginn hebt zugleich die Endzeit an. Zwischen diesen zeitlichen Eckpunkten ist eine inhaltliche Verkündigungskontinuität gefordert, d. h. jede spätere Verkündigung hat mit dem göttlich-apostolischen Urzeugnis übereinzustimmen. Von diesem Beginn her erhält jede folgende Verkündigung

⁶ Vgl. *Johannes Feiner*, Offenbarung und Kirche – Kirche und Offenbarung, in: *Die Grundlagen heilsgeschichtlicher Dogmatik*, Bd. 1 (MySal 1). Einsiedeln / Zürich / Köln 1965, 497–541, hier 525 f.

⁷ Vgl. ebd., 531 f.

⁸ Vgl. *Peter Lengsfeld*, Tradition innerhalb der konstitutiven Zeit der Offenbarung, in: *Die Grundlagen heilsgeschichtlicher Dogmatik*, Bd. 1 (MySal 1). Einsiedeln / Zürich / Köln 1965, 239–286, hier 285.

ihre normative Kraft, ihre Verbindlichkeit. Die Form, wie diese Wort-Offenbarung in der Menschheit erhalten wird, ist die Tradition.⁹

Die Beauftragung der Apostel zur unversehrten und lebendigen Bewahrung des anvertrauten Glaubensgutes forderte von ihnen, für eine sendungsentsprechende Nachfolge im Bewahrungsdienst (*successio apostolica*) zu sorgen.¹⁰ Einzig und allein durch das apostolische Nachfolgeprinzip kann die Tradition zur jeweiligen Generation gelangen. Dem „episcopos“ oder „presbyteros“, die nacheinander die gleiche Kathedra am selben Ort innehaben, obliegt als Erstfunktion das Dienstamt eines Lehrers der Gemeinde, die Kontinuität des unverfälschten Glaubensgutes zu bewahren und die rechte Interpretation zu gewährleisten.¹¹

⁹ Vgl. *Yves Marie-Joseph Congar*, *La tradition et les traditions II. Essai théologique*. Chap. 1: Analyse et synthèse de l'idée de tradition. Paris 1963, 15–27, hier 18 f.

¹⁰ Vat. II, Konst. DV 7. Vgl. dazu *Irenaeus von Lyon*, *Adv. haer.* 3, 3, 1–4 (FC 8/3, 27–29), und *Tertullian*, *De praescr. haer.* 32 (FC 42, 292–295).

¹¹ Vgl. *Joseph Ratzinger*, *Primat, Episkopat und successio apostolica*, in: *Karl Rahner / Joseph Ratzinger*, *Episkopat und Primat* (QD 11). Freiburg / Basel / Wien 1961, 37–59, hier 45–52, besonders 49. Vgl. *Neue Jerusalem Bibel. Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalem Bibel*. Freiburg ⁷1985, Anm. zu 1 Tim 3,1 (S. 1724) und Tit 1,5 (S. 1732).